Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 57 | Halver, Mittwoch, 9. März 1955 | 1955

Am 18. März

Neue Saardebatte im Bundestag

Auf Antrag der SPD - Bonn erwartet Erklärungen in der Frage der britisch-amerikanischen Garantie

wl. Bonn, 8. März

Am 18. März wird im Bundestag noch einmal eine Saardebatte stattfinden. Die SPD-Fraktion hat einen Antrag eingebracht, wonach die Ratifikation des Saarabkommens ausgesetzt werden soll, bis die deutsch-französischen Gegensätzlichkeiten über wesentliche Bestimmungen des Statuts ausgeräumt sind.

Außerdem soll die Bundesregierung dem Bundestag den Wortlaut der Erklärungen der französischen Regierung über das Saarabkommen vorlegen, welche durch die Aeußerungen des Bundeskanzlers im Bundestag über die britisch-amerikanischen Garantien ausgelöst wurden. Darüber hinaus soll sie den Bundestag über die Schritte und Besprechungen unterrichten, welche die Bundesregierung seit der Ratifizierung des Abkommens durch den Bundestag eingeleitet hat. Im Aeltestenrat ist darüber Einmütigkeit erzielt worden, daß der SPD-Antrag am 18. März auf die Tagesordnung gesetzt wird, also vier Tage vor der entscheidenden Beratung des Rates der Republik in Paris.

Wie wir weiter erfahren, rechnet man in Bonn damit, daß die Regierungen der USA und Großbritanniens schon in Kürze in der Frage der amerikanisch-britischen Garantie für eine Saarregelung Erklärungen abgeben werden. Es wird weiter für wahrscheinlich gehalten, daß Bundeskanzler Dr. Adenauer noch vor dem 18. März durch eine persönliche Intervention in Paris Klarheit über die Streitfrage bringen wird, ob den deutschen Parteien an der Saar bis zu einem Friedensvertrag das freie Eintreten für eine Rückkehr der Saar zu Deutschland möglich sein soll oder nicht. Die Bundesregierung hält dieses Recht im Einklang mit den Bestimmungen des Saarabkommens für gegeben, während die französische Regierung es bestreitet.

Streikgefahr im Ruhrbergbau

dpa. Essen, 8. März

Im Ruhrbergbau zeichnet sich die Gefahr eines neuen Streiks ab. Wie am Dienstag aus unterrichteten Kreisen verlautet, hat der Unternehmerverband Ruhrbergbau den Gewerkschaftspartnern und Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard mitgeteilt, daß er sich außerstande sehe, auf die gewerkschaftliche Forderung einer 12prozentigen Lohnerhöhung ein Angebot zu machen, wenn er nicht den vollen Ausgleich für die entstehenden Mehrkosten erhalte.

Von der IG-Bergbau soll dazu erklärt worden sein, daß man im Interesse der Arbeitnehmer an der Lohnforderung festhalten müsse. Es werde zur Zeit eine Urabstimmung erwogen, durch welche die IG-Bergbau sich gleichzeitig die notwendigen Vollmachten geben lassen will, notfalls einen Streik auszurufen.

Ein Sprecher des Ruhrbergbaus wies am Dienstagabend in Essen darauf hin, daß jeder Streik im Bergbau, der mehr als zwei bis drei Tage dauere, nach Ansicht der Ruhrzechen schon zu einer wirtschaftlichen Katastrophe in der Bundesrepublik führen könne.

1954: 30000 Deutsche zur Fremdenlegion

„Freie Saarpresse": Französische Gendarmerie wirbt — Bonn will Einhalt gebieten

og. Bonn, 8. März

Mitteilungen über das Ausmaß des Eintritts deutscher Jugendlicher in die Fremdenlegion veröffentlichte am Dienstag die „Freie Saarpresse". Danach dürften allein im Jahre 1954 30 000 Jugendliche in die Legion gegangen sein. Nach zuverlässigen Feststellungen handele es sich zum größten Teil um Jugendliche, die in außerordentlich schlechten sozialen Verhältnissen lebten, kein richtiges Elternhaus besaßen oder keine Lehrstelle gefunden hatten und durch Herumlungern in schlechte Gesellschaft gekommen waren. Unter ihnen fänden die Werber viele Opfer, die sich für ein Handgeld an die Legion verkauften.

Bei der Mehrzahl der Werber habe nie genau festgestellt werden können, in wessen Auftrag sie handelten, meint die „Freie Saarpresse" und schreibt wörtlich: „So erstaunlich es klingt, aber es ist bisher nicht gelungen, auch nur einen einzigen berufsmäßigen Werber für die Fremdenlegion in der Bundesrepublik dingfest zu machen. Die größte Gefahrenquelle liegt vielmehr in der französischen Gendarmerie. Es ist ein öffentliches Geheimnis, daß in der französischen Zone diese Gendarmerie die Menschenjagd mit Eifer betreibt, weil der für einen französischen Gendarmen gegebene Vorzug, in Deutschland bleiben zu dürfen, auch mit einer erfolgreichen Tätigkeit auf diesem Gebiet gekoppelt ist, ganz abgesehen von den finanziellen Vergünstigungen, die dann auch gewährt werden."

In politischen Kreisen Bonns wurde zu diesen Angaben noch nicht Stellung genommen, es wurde jedoch bestätigt, daß alles getan werden müsse, der Abwanderung deutscher Jugendlicher in die Legion Einhalt zu gebieten. Die Möglichkeiten dazu werden nach Meinung zuständiger Kreise in besonderem Maße gegeben sein, sobald die Bundesrepublik ihre Souveränität wiedererhalten hat.

Eden: Formosa-Konferenz zur Zeit zwecklos

Attlee fordert erneut Rotchinas Zulassung zur UNO

dmt. London, 8. März

Der britische Außenminister Eden erklärte Dienstag nachmittag vor dem Unterhaus in einem Bericht über seine Asienreise, eine Formosa-Konferenz sei zur Zeit zwecklos, da alle Voraussetzungen hierfür fehlten. Der Labour-Führer Attlee unternahm am Dienstag einen neuen Vorstoß für eine Konferenz mit den Sowjets.

Sir Anthony Eden teilte dem Unterhaus mit, daß er mit dem Außenminister Dulles auf der Konferenz der Südostasienpakt-Staaten in Bangkok sehr nützliche Besprechungen über das Formosaproblem geführt habe und während seiner ganzen Reise mit Moskau und Peking in diplomatischem Kontakt geblieben sei. Auf Grund der ihm aus Peking zugänglich gemachten Informationen über die Haltung Rotchinas und auf Grund seiner Besprechungen mit den Ministerpräsidenten Indiens und Burmas, Nehru und U Nu, sei er zur Ueberzeugung gekommen, daß die Voraussetzungen für eine internationale Konferenz zur Lösung des Formosa-Problems erst geschaffen werden müßten. Zur Zeit gelte es, alles zu tun, um neue Kämpfe zu verhindern. Auch die Frage einer Vertretung Pekings in der UNO könne erst später geprüft werden. Eden faßte die Haltung der britischen Regierung in der Formosa-Frage in drei Punkten zusammen:

1. Die USA-Regierung habe durch die Tat bewiesen, daß sie auf eine Entspannung hinarbeite. Sie habe Nationalchina von den geplanten Angriffen gegen Rotchina abgehalten und zur Räumung der Tachen- und Nantschi-Inseln veranlaßt.

2. Rotchina habe bisher auf einen Angriff auf Quemoy und Matsu verzichtet. Großbritannien hofft, daß Peking auch künftig seine Ansprüche nicht mit Gewaltmitteln durchsetzen will.

3. Nationalchina sollte seine Truppen von den anderen Küsteninseln zurückziehen und garantieren, sich aller militärischen Aktionen zur Verwirklichung seiner Ansprüche zu enthalten.

Dies seien die Voraussetzungen für eine Entspannung. Zur Konferenz in Bangkok sagte der Außenminister, sie werde zwei wichtige Ergebnisse bringen: den Beitritt verschiedener jetzt noch abseits stehender Staaten zum Südostasienpakt und eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen diesen Ländern, die ihrerseits auch die assoziierten Staaten von Indochina unterstützen wollen. Ueber den möglichen Beitritt Großbritanniens zum türkisch-irakischen Pakt will Eden das Unterhaus in Kürze informieren.

Entgegen der Auffassung der britischen Regierung ist die Labour-Opposition nach wie vor für einen baldigen Beitritt Rotchinas zur UNO. Der Oppositionsführer Attlee unternahm am Dienstag im „Daily Mirror" einen neuen Vorstoß in dieser Richtung. Er forderte ferner ein Treffen der Regierungschefs Großbritanniens, der USA und der Sowjetunion und setzte sich erneut für ein Verbot der Massenvernichtungswaffen ein. Politische Beobachter bringen den Vorstoß Attlees mit der gespannten Situation in seiner eigenen Partei in Zusammenhang, die durch die Rebellion des Führers des linken Flügels, Bevan, zu einer Existenzfrage geworden ist. Man vermutet, daß Attlee dem Rebellen die Initiative entreißen möchte.

In letzter Minute

In der Haushaltsdebatte der französischen Nationalversammlung wurden Dienstag abend die Regierungsvorschläge zur Neuordnung der Beamtengehälter und der Kriegsopferversorgung mit 364 gegen 242 Stimmen gebilligt. Ministerpräsident Faure hatte vor der Abstimmung mit dem Rücktritt seiner Regierung gedroht, falls die Kammer die Vorschläge ablehnen würde.

In einer Erklärung über die amerikanischen Rundfunksender sagte Außenminister Dulles Dienstag abend in Washington, jeder bewaffnete Angriff der chinesischen Kommunisten müsse zu einen umfassenden Krieg in Asien führen. Die Verteidigungsabkommen der USA mit Südkorea und Nationalchina würden dann wirksam werden.

Die sowjetische Regierung hat am Dienstag der amerikanischen Botschaft in Moskau eine Note überreicht, deren Inhalt noch nicht offiziell bekanntgegeben wurde. Wie wir jedoch aus Kreisen des amerikanischen Außenministeriums erfahren, hat die Note die unlängst erfolgte Ausweisung des amerikanischen Paters Bissionnette aus der Sowjetunion zum Gegenstand. Aus der russischen Note geht hervor, daß die Ausweisung des Geistlichen beschlossen worden sei, nachdem die amerikanische Regierung sich geweigert hatte, das Aufenthaltsvisum für den in Amerika weilenden Vertreter der russichen orthodoxen Kirche, Exarch Boris, zu verlängern.

Ein Kommentator des Moskauer Rundfunks erklärte am Dienstagabend, in der Bundesrepublik seien die Vorbereitungen für die Produktion neuer Typen von fliegenden Bomben, Raketen, Radargeräten und Flugzeugen in vollem Gange.

Erhard distanziert sich vom Preis- und Lohnstop

Konferenz mit DAG-Vorstand — Ende März direkte Sozialpartner-Gespräche

og. Bonn, 8. März

Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard besprach am Dienstag in Bonn mit dem Vorsitzenden der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft (DAG), Rettig, und dessen Mitarbeitern die lohnpolitische Situation. Dabei distanzierte sich der Minister nachdrücklich von der Annahme, er wolle einen Lohn- und Preisstopp anstreben. Eine derartige Maßnahme sei mit der freien Marktwirtschaft unvereinbar. Die Gesprächspartner wollen sich zu einem Gedankenaustausch mit den Vertretern der Arbeitgeberverbände treffen, sobald diese — wahrscheinlich Ende dieses Monats — die bereits angekündigte Konferenz mit dem Vorstand des DGB abgehalten haben, die ebenfalls von Prof. Erhard vermittelt wurde.

Im einzelnen wurde in der Besprechung, an der auch Bundesarbeitsminister Storch teilnahm, die Koppelung der Lohn- und Gehaltsentwicklung an die Produktivitätssteigerung erörtert. Die Sprecher der DAG lehnten diese Möglichkeit ab, da die Gewerkschaften in die Entwicklung der Produktivität keinen ausreichenden Einblick hätten. Erhard meinte dazu, die Gehälter brauchten nicht immer erst den steigenden Gewinnen zu folgen, sondern die Unternehmer könnten eine Lohn-Aufbesserung in Form einer Vorleistung auch als Mittel zur Anregung und Steigerung der Produktivität benutzen.

Beide Seiten waren sich weitgehend darüber einig, daß die bisherigen Formen des „Aushandelns" überholt seien und neue Wertmaßstäbe für die Festsetzung der Tarife gefunden werden müßten. Der DAG-Vorsitzende Rettig wies darauf hin, daß die Angestellten bei der allgemeinen Entwicklung der Gehälter in den letzten Jahren erheblich benachteiligt worden seien.

Atom„müll" macht Kopfschmerzen

Jedes Atomkraftwerk produziert „Atommüll". Abfälle als Flüssigkeit, in fester Form oder als Gas. Man kann sie nicht vernichten, und ihre Wirkkraft erlischt je nach dem Ausgangspunkt des Produkts nur langsam, meist erst nach langen Jahren. Ohne Geigerzähler spürt niemand ihre Anwesenheit, aber die Krankheiten, die sie zum Gefolge haben, sind lebensgefährlich, die Behandlung noch wenig erforscht, wie wir aus dem Kapitel der unglücklichen japanischen Fischer wissen.

Bei ausgedehnter Atom-Verwendung würden in der Welt täglich drei Tonnen — eine davon in den USA — „Müll" anfallen. Wohin damit? Man kann sie nicht ohne weiteres ins Meer versenken oder vergraben, weil sie dann rapide weite Strecken verseuchen würden. Ein berühmtes Beispiel ist das Fläschchen mit wenigen Radiosalzkörnern, das unbemerkt auf dem Fußboden eines Marinelaboratoriums zerschellte. Als die Entseuchungstrupps am nächsten Tag an die Arbeit gingen, fanden sie letzte Wirkspuren noch bis zu fast 40 Kilometern Entfernung und mußten Autos, Sofas, Betten, Fußmatten, Handtücher, Schuhe, Teppiche und anderes, in zahlreichen Behältern verpackt, ins Meer versenken.

Für den Atomkehricht von Hochschulen, Werken und Laboratorien ist in Amerika eine richtige „Müllabfuhr" eingerichtet worden. Flüssigkeiten, die kurzlebig in der Wirkung sind, kann man wohl vorsichtig zerstreuen und verdünnen, andere hochaktive Stoffe kann man aber nur in Stahlbehälter verschließen und vergraben oder im Meer versenken. Aber man weiß nicht, ob die Gefahren dadurch beseitigt sind, weil die Kontrolle aufhört.

Natürlich sucht die Wissenschaft nach Methoden der Entgiftung und Unschädlichmachung. Aber vorerst steht man vor der Tatsache, daß unsere Erde dem Anfall von großen Atomabfall-Mengen mit Sorge zusehen müßte, wenn keine neuen Methoden entwickelt werden würden. Es ist offenbar für das menschliche Hirn leichter, vernichtende Waffen zu erfinden, die dann die Erfinder selbst bedrohen, als sie zu entgiften. -thk-

FDP: Keine Parteikrise zu erwarten

Dehler will in Berlin aufräumen — CDU/CSU: „Unsere Langmut ist erschöpft"

wl. Bonn, 8. März

Die FDP-Parteileitung in Bonn ließ am Dienstag erklären, es könne mit der denkbar größten Sicherheit vorausgesagt werden, daß sich aus der am Dienstag begonnenen zweitägigen Beratung des Bundesausschusses und der Bundestagsfraktion der Partei weder eine Führungs- noch eine Parteikrise entwickeln werde. Die von der CDU/CSU aufgestellte Behauptung von einem Auseinanderfallen der FDP beweise nur, daß die stärkste Koalitionspartei mit der SPD darin einig gehe, die FDP als ewig kriselnde und wankelmütige Partei hinzustellen.

Wie weiter bekannt wird, wird der FDP-Vorsitzende, Dr. Dehler, am Sonnabend nach Berlin fliegen, um der sich bei der dortigen Landesleitung entwickelnden scharfen Opposition gegen seine Parteiführung an Ort und Stelle zu begegnen. Die Berliner FDP-Landesleitung hatte am Montag in einem Telegramm, das in Bonn irrtümlich der SPD statt der FDP ausgehändigt worden war, in scharfen Worten gegen den Kurs Dr. Dehlers protestiert und davor gewarnt, Vizekanzler Blücher zu maßregeln. Auch der Vizekanzler Blücher fliegt nach Berlin.

Trotz dieser Warnung wird damit gerechnet, daß der Bundesausschuß der Partei, der am Dienstag und Mittwoch in Bonn in einer Sondersitzung über die Lage berät, Dr. Dehler mit beträchtlicher Mehrheit das Vertrauen aussprechen wird. Als ebenso sicher wird angenommen, daß Vizekanzler Blücher wegen seiner Haltung in der Saarfrage das Vertrauen entzogen wird. Blücher hatte im Bundestag als einziger FDP-Bundesminister und entgegen der ausdrücklichen Weisung des Fraktionsvorstandes für das Saarabkommen gestimmt.

Der Deutschland-Union-Dienst der CDU/CSU wirft Dr. Dehler vor, er habe die FDP mehr und mehr in die Rolle der Opposition hineinmanövriert. Die FDP müsse sich jetzt für einen klaren Kurs entscheiden, denn die Langmut der CDU/CSU sei erschöpft.

WORTE DER BESINNUNG

Mit wem man nicht schweigen kann, mit dem soll man auch nicht reden.

Stammler

Psst, ganz still!

Schneeglöckchen sind berufen, den Frühling zu künden. Sie bohren ihre grünen Blattfinger anmutig durch die noch winterharte Erde und entfalten unbesorgt über der Schneedecke ihre nickenden Blüten, die wahrlich so aussehen, als müßte von ihnen ein silberheller Glockenton kommen.

Die Kinder halten jetzt Ausschau, ob sich im Gartenbeet schon etwas Grünes zeigt. Ach, das erste Schneeglöckchen bringen sie behutsam ins Wohnzimmer und stellen es in eine schmale Vase. Dem Schneeglöckchen, das botanisch den reizvollen Namen Galanthus nivalis abbekommen hat, gebührt allseitige Bewunderung. Schaut her, so weit sind wir schon, nicht wahr? Der Frühlingskünder steht da, auf zartem Stengel und in anmutiger Reinheit, dazu angetan, poesievolle Gedanken zu wecken.

Wenn die Schneeglöckchen blühen, ist es bis zu den Forsythien und den Krokussen nicht mehr allzu weit. Der schneeige Glockenbecher läßt es uns wissen: der Frühling, dieser muntere Dirigent, hat den Taktstock zur Generalprobe erhoben. Psst, ganz still! Bald wird das heitere Konzert beginnen. Das Schneeglöckchen hat schon geläutet. **Elfi**

Halver

Neues vom Schachverein

Im Vereinslokal Heukelbach fand jetzt die Jahreshauptversammlung des Schachvereins Halver statt. Nachdem Vereinsvorsitzender Poguntke die Mitglieder begrüßt hatte, erstattete Kassierer Gustav Spiegelberg den Kassenbericht. Spielleiter Meierhöfer ließ noch einmal das vergangene Jahr vorüberziehen. Vereinsmeister wurde Igor Miller, der auch bester Durchschnittsspieler wurde, vor Ostrowski. Ortsmeister und Pokalsieger wurde Gerhard Gresch. Einige Freundschaftskämpfe wurden gewonnen, aber bei den Bezirksmeisterschaften schnitt man nicht so gut ab, da hier nur ein kleiner Kreis des königlichen Spiels ist und in Halver viele Schachspieler den Weg in den Schachverein nicht finden.

Nach den Berichten fand die Wahl des Vorstandes statt, der einstimmig wiedergewählt wurde. Vorsitzender R. Poguntke, Schriftführer O. Hölzemann, Kassierer G. Spiegelberg, und Spielleiter E. Meierhöfer. Unter Punkt Verschiedenes wurde beschlossen, am kommenden Freitagabend im Vereinslokal die Vereinsmeisterschaft 1955 zu beginnen. Meldung daselbst. Zum 10jährigen Bestehen des Vereins soll im Herbst ein gemütlicher Abend stattfinden.

Die Heimatzeitung gratuliert

Heute kann August Busch, Collenberg, seinen 70. Geburtstag begehen. Wir entbieten hierzu die herzlichsten Glückwünsche!

Oedinghausen/Carthausen

Verlosung der Frauenhilfe

Im Saal Frommann hält die ev. Frauenhilfe Carthausen am Mittwoch, dem 16. März, nachmittags eine Verlosung zum Besten der Inneren Mission ab.

Schalksmühle

Turnen muß ausfallen

Nachdem der Turnverein am letzten Sonnabend ein großartiges Winterfest feiern konnte, wird der Turnbetrieb in den nächsten drei Wochen eine Einschränkung erfahren müssen. Bekanntlich genügt die alte Heizungsanlage, die im Jahre 1907 eingebaut worden ist, den derzeitigen Ansprüchen nicht mehr. Nunmehr ist eine auswärtige Firma, die auch die hiesigen Schulen mit Heizungen versehen hat, dabei, eine neue moderne Heizung einzubauen. Der Turnunterricht der einzelnen Abteilungen und der Schüler muß daher für diese Zeit ausfallen.

Oberbrügge/Ehringhausen

Filmabend im Ortsjugendring

Nach längerer Pause führt der Ortsjugendring wieder für die Jugend einen Filmabend durch. So werden am Mittwoch in der Schule zu Ehringhausen und am Donnerstag in der Schule zu Oberbrügge einige wertvolle Streifen laufen. Es handelt sich bei diesen Filmabenden nicht allein um Unterhaltungsfilme, sondern man will der Jugend gutes Anschauungsmaterial vermitteln, das für sie wertvoll ist. Neben den Jugendlichen sind auch die Eltern zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Der TuS will beraten

Der Turn- und Sportverein Oberbrügge führt am Sonnabend im Vereinsheim Hüttebräuker eine Vorstandssitzung durch, an der auch die Leiter der einzelnen Abteilungen teilnehmen.

Dahlerbrück

Aus der Frauenhilfe

Die Frauenhilfsstunde am Donnerstag, dem 31. März fällt aus. Die Frauenhilfe wird gebeten, an dem Passionsgottesdienst am Tage vorher geschlossen teilzunehmen. (20 Uhr im ev. Gemeindehaus).

Perfektion des Haushalts schreitet fort

Hausrat- und Eisenwarenmesse hilft der Hausfrau · Ämter Halver und Kierspe repräsentieren in Köln

Auf der am Sonntag eröffneten Kölner Internationalen Hausrat- und Eisenwarenmesse drängt die Ware mit Macht zum Käufer. Rund 1100 Aussteller vermitteln einer bereits am ersten Tag nach Tausenden zählenden Einkäuferschar aus dem In- und Ausland auf 56 000 qm Ausstellungsfläche das umfassendste Angebot, das man in Europa jemals in Hausrat und Eisenwaren gesehen hat. Dabei blieben allein aus unserem heimischen Wirtschaftsraum ein gutes Dutzend Firmen „draußen vor der Tür", für deren Stände trotz der um 4000 qm vergrößerten Ausstellungsfläche kein Platz mehr war.

Die Beteiligung der Industrie aus dem Raume Lüdenscheid und dem Kreis Altena auf der Kölner Messe steht auf Rekord. Köln gibt ein hervorragendes Bild von der Vielfalt der Produktion unseres Wirtschaftsraumes. Zwei Momente sind es, die auf dieser Messe geradezu in die Augen springen: die Perfektion des hauswirtschaftlichen Geräts und hauswirtschaftlicher Maschinen hat (angesichts der Tatsache, daß rund neun Millionen berufstätige Frauen den Haushalt sozusagen „mit der linken Hand" besorgen müssen, einen so hohen Grad erreicht, daß man von einer wirklichen Arbeitserleichterung der Hausfrau auch dann sprechen kann, wenn es nicht möglich ist, kostspielige Maschinen anzuschaffen. Zum zweiten ist die Oelheizung so stark auf dem Vormarsch, daß die Ruhrkohle ihre Position ganz offensichtlich ernstlich gefährdet sieht und sich anschickt, ihrem neuen Konkurrenten entgegenzutreten. Den Vorteil davon hat der Verbraucher. Hand in Hand mit der Industrie wurden die Oefen vom Zimmerofen bis zur modernen Heizungsanlage noch wirtschaftlicher, noch bequemer und sauberer gestaltet. Man hat bereits ernsthafte Versuche unternommen, die Kohlen sozusagen in der Tüte ins Haus zu liefern.

FESTE PREISE

Im übrigen scheinen die Preise, nach den ersten Eindrücken, fest zu bleiben. Der zum Markt drängenden Ware steht ein ebenso zur Ware drängendes Heer von Einkäufern entgegen, so daß mit Preiseinbrüchen kaum zu rechnen ist.

In der Fülle der Neuheiten sah man u. a. einen kombinierten Elektro-Kohle-Heißluftofen, Gasherde sind inzwischen übrigens fast durchweg mit Termostat ausgerüstet, schornsteinlose Gasheizöfen, einen Autokühlschrank für Camping, eine elektrische Waschmaschine kombiniert mit Wäschetrockner (und Waschautomaten verschiedenster Art), eine Kartoffelschälmaschine, die mit Wasser betrieben wird und schält und wäscht, modernste Schnellkochtöpfe mit Dreistufenventilen, ausziehbare Blumenbretter und Bügelapparate, die die Arbeit von sechs Bügeleisen leisten sollen. In Messern herrschen Säge- und Wellenschliffmesser vor.

Die Zahl der Maschinen, die schlagen, rühren, kneten, schälen, schneiden, hacken, spülen und mixen, ist Legion, ihre Preise bewegen sich zwischen der Kraft des kleinen und der des großen Geldbeutels. Werkzeug ist in hohem Maße überall da elektrisch angetrieben, wo die Möglichkeit dazu gegeben ist.

REKORDBETEILIGUNG

Noch nie war die heimische Industrie in Köln so stark vertreten wie in diesem Jahr: die J. D. Geck GmbH., Altroggenrahmede mit Eisenwaren, die Engstfeld u. Co. GmbH., Bollwerk mit Schaufeln und Spaten, Günter Heßmert OHG., Brügge mit Hämmern, Wilhelm Heßmert, Brügge mit Werkzeugen, Heinrich Domininghaus OHG., Brügge mit Baubeschlägen. Aus Carthausen zeigen zwei Firmen, die Otto Lynker GmbH. und die Westfälische Porzellanfabrik Heinrich Walch, Kunststofferzeugnisse ohne Zahl in allen Formen und leuchtenden Farben, und die Diezel u. Panne GmbH. Werkzeuge. Bei Arnold Reinicke, Dahlerbrück, sieht man Gitterroste, Fußabstreicher und landwirtschaftliche Geräte, Paul Schulte, Verse bei Herscheid, hat Stiele, die Westmark GmbH., Herscheid, praktische Küchenhelfer aus Aluminiumguß. Helmut Voß, Halver, Baubeschläge, Reppel u. Vollmann, Kierspe, Küchengeräte aus Kunststoff, Johannes Struth, Kierspe, Gummiwaren, Ernst Backhaus u. Co., Kierspe, formschöne Syphons, Goseberg u. Grashoff, Kierspe, Möbelbeschläge. Aus Oberrahmede kam die August Enders AG. mit Beschlägen und Heinz Hüttebräuker mit Haushaltwaren, aus Oberbrügge Drucks u. Co. mit Kunststoffartikeln, Heinrich Giersieper mit geschmiedeten Gabeln, aus Schwenke über Schalksmühle die Firma Schnöring mit landwirtschaftlichen Geräten, aus Schalksmühle selbst Ludwig Schröder mit landwirtschaftlichen Geräten und Karl Falkenroth mit Werkzeugen.

Folgt Sundern mit A. Severin u. Co. (Heizsonnen, -öfen u. a. m.) und mit Fritz Wagener, dessen praktische Merktafel auffällt für alles, was im Haushalt fehlt, Valbert ist mit Hämmern usw. von Albert Turk, Werdohl mit Haus- und Küchengeräten des Aluminiumwerkes Otto Honsel GmbH. und Beschlägen von Pickard u. Gerlach vertreten.

FLOTTER GESCHÄFTSGANG

Bereits am ersten Messetag gingen die Geschäfte allgemein flott von der Hand. Der Handel zählt darauf, daß die längst fällige Modernisierung der Küche fortschreitet. Das geht nicht nur Hand in Hand mit einem allgemein gehobenen Lebensstandard, sondern es ist überall da, wo die Hausfrau mit verdient und mit verdienen muß, zwingende Notwendigkeit. **hgf.**

Kommt auch eine Wintersport-Werbung?

Die Fremdenverkehrswerbung für Halver war bisher fast ausschließlich auf die sommerliche Jahreszeit abgestellt, während in Orten der Nachbarschaft wie etwa Meinerzhagen und Breckerfeld, schon seit langer Zeit eine intensive Wintersportwerbung getrieben wird, die dort recht schöne Erfolge zeitigt. Nun wird der neue Halversche Ortsprospekt, der in den nächsten Wochen rechtzeitig zur diesjährigen Reisesaison erscheinen soll, auch Aufnahmen unserer winterlichen Landschaft bringen. Nachdem wir in diesem Jahre so reichlich mit Schnee gesegnet waren, will man daran gehen, im nächsten Winter die wintersportbegeisterten Großstädter für Halver zu interessieren. In diesem Sinne wurde bereits in diesen Tagen die Verbindung zu einem Düsseldorfer Skiklub aufgenommen.

Mit farbigen Lichtbildern

CVJM Rönsahl führte nach Norwegen

Einblick in die dortige Jugendarbeit — Deutsche Kinder in Norwegen

Im Rahmen einer Veranstaltung des CVJM Rönsahl fand in der neuen Schule ein Vortrag des Sekretärs beim CVJM in Norwegen, Niels Seim, statt. Er unterstrich das Gesagte mit farbigen Lichtbildern aus Norwegen.

U. a. führte er aus, daß der Norweger keinen Haß gegen die Deutschen habe, im Gegenteil, Norwegen sei bekannt für seine Gastfreundschaft gegenüber deutschen Kindern und der deutschen Jugend. In jedem Jahre fahren viele über die Nordsee, um sich einmal in Norwegen zu erholen und sich im Kreise der dortigen Jugend wohlzufühlen.

Der Vortragende, der Norweger und Sohn einer Bauernfamilie ist, zog es vor, anstatt ein großes Gut zu übernehmen, sein Leben und Schaffen der Jugend zu widmen. Schon früh half er in Oslo die ev. Jugendbewegung aufbauen.

Sehr eindringlich wußte er den zahlreich Erschienenen auch die Zustände der Jugend in den Flüchtlingslägern in Deutschland zu schildern und sehr interessant sprach er über die schönen Ferientage, die deutsche Kinder in Norwegen verlebten. Er sagte, er sei dankbar, daß es ihm vergönnt war, nach dem Kriege rund 850 Kinder nach Norwegen zu führen. Seine ganze Arbeit sei aufgebaut auf der Bibel und dem Gebet, denn neben der Freude dürfen wir nicht die Seelsorge vergessen und die Bibelarbeit stehe da mit an erster Stelle.

Der Vorsitzende des CVJM Rönsahl, H. H. Voswinkel, sprach zu Beginn einige einleitende Worte und ließ den Abend durch ein gemeinsames Lied ausklingen.

Gedenkmünzen wandern durch unsere Geldbörsen



Das Register unserer Zahlungsmittel wird in der nächsten Zeit um einen Posten erweitert. Schon in Kürze dürften neben den bisher üblichen Fünf-Mark-Stücken Gedenkmünzen vom gleichen Wert, die aus Anlaß des 150. Todestages von Friedrich von Schiller geprägt werden, in unseren Geldbörsen ihren Platz finden. 200 000 derartige Erinnerungsstücke sollen im gleichen Mischungsverhältnis wie die umlaufenden Fünf-Mark-Münzen aus Silber und Kupfer hergestellt werden. Sie sind für den Zahlungsverkehr zugelassen. (Aufn.: dpa)



RAMA
ist vorzüglich
im Geschmack

. . . etwas ganz Delikates, wie Sie es bisher noch nicht kannten. Entscheiden Sie selbst! Probieren Sie Rama einmal mit kritischer Zunge, dann werden auch Sie sagen: Dieser volle, naturfeine Geschmack übertrifft alle Erwartungen. Rama ist eine Delikateß-Margarine erster Güte — so appetitlich verpackt, so köstlich frisch.
Eine vorzügliche Grundlage für delikate Brötchen, Pumpernickel oder Toast. Wo man eine wirklich gute Lebensweise zu schätzen weiß, da gehört Rama auf den Tisch des Hauses.





RAMA ist eben RAMA
mit dem vollen naturfeinen Geschmack

Rama ist garantiert rein und frei von künstlichen Farbstoffen

Bauernverband fordert feste Zölle

dt. Bonn, 8. März

Die deutsche Landwirtschaft könne eine willkürliche Festsetzung der Zölle nicht hinnehmen, erklärte der Präsident des Deutschen Bauernverbandes, der CDU-Bundestagsabgeordnete Bauknecht, am Dienstagvormittag auf einer Tagung des Westfälisch-Lippischen Bauernverbandes in Ibbenbüren. Die Landwirtschaft müsse, da ihre Produktion langfristig sei, auf stabilen Preisen und Zöllen bestehen. Bauknecht unterstrich besonders die Forderung der Agrarwirtschaft nach einer Angleichung der Löhne in der Agrarwirtschaft an die der Industrie. Darüber hinaus setzte er sich für die Aufhebung der Treibstoffsteuer ein. Er warnte auch vor einer Erhöhung der Preise für Dieselöl, zumal die deutsche Landwirtschaft gegenüber der ausländischen Konkurrenz auf Grund der erhöhten Treibstoffpreise im Bundesgebiet ohnehin schon ins Hintertreffen geraten sei. Nach Bauknechts Angaben ist die Zahl der Schlepper im Bundesgebiet von 75 000 im Jahre 1951 auf rund 400 000 angestiegen.

Immunität aufgehoben

dpa. Bonn, 8. März

Der Immunitätsausschuß des Bundestages hat die Genehmigung zu Strafverfahren wegen Verkehrsdelikten gegen vier Abgeordnete erteilt. Anton Sabel (CDU) hat einer Anzeige zufolge mit seinem Wagen ein Leichtmotorrad erfaßt, dessen Beifahrer an einer Gehirnerschütterung starb. Gegen Paul Lücke (CDU), Dr. Linus Kather (BHE) und Philipp Wehr (SPD) sollen ebenfalls Strafverfahren wegen Verkehrsübertretung eingeleitet werden.

Der Bundestag will vom 4. bis 23. April eine Osterpause einlegen.

Die ägyptische Ex-Königin Narriman, die von Ex-König Faruk geschieden ist, will sich nun auch von ihrem zweiten Gatten, Dr. Nakib, scheiden lassen.

Die SPD-Fraktion fordert in einem Antrag den nordrhein-westfälischen Landtag auf, die Landesregierung zu ersuchen, im Bundesrat das Saarabkommen nicht zu verabschieden.

Lüdenscheider Viehmarkt

vom 7. März 1955

Auftrieb: Großvieh 57, Kälber 49, Schweine 312.

Preise für je ½ kg Lebendgewicht in Dpfg.: 17 Bullen Klasse A—C 84—114, 35 Kühe Klasse A—C 70—103, 5 Färsen Klasse A—B 85—110, Kälber Klasse A—D 80—140, Schweine Klasse a—e 100—115, fette Specksauen Klasse g1 103—108, Altschneider Klasse i 93.

Marktverlauf: Großvieh und Schweine rege, geräumt, Kälber mittel.

Qualitäten: Großvieh und Schweine mittel bis gut, Kälber mittel.

Spitzenpreise: Bullen 114 (1), Kühe 103 (1), Färsen 110 (2), Kälber 165 (1), Schweine 115 (53) in den Klassen a—c.

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln!
Psalm 23

Gott, dem Herrn über Leben und Tod, hat es gefallen, heute abend um 19 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Albert Wagner

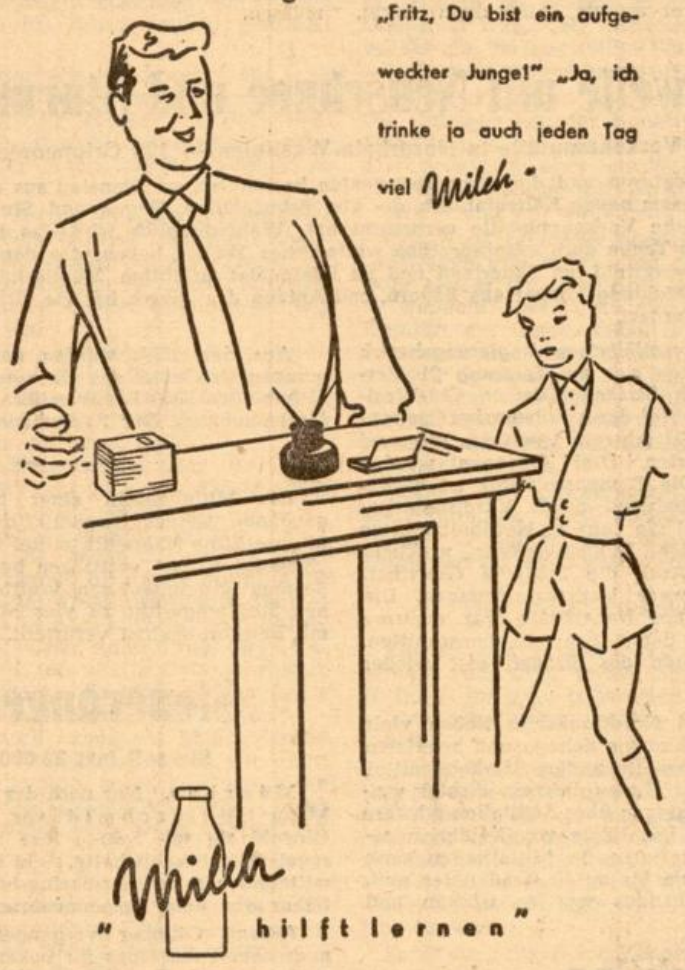
nach kurzer Krankheit im Alter von 76 Jahren zu sich zu nehmen.

In stiller Trauer:
Frau Ida Wagner geb. Berker
Wilhelm Wagner und Frau
Else Wagner
Wilfried und Gerd als Enkelkinder
und Verwandte

Halver i. W., Cranzahl/Erzgeb., den 7. März 1955

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 11. März 1955 um 16.30 Uhr vom Sterbehause, Elberfelder Straße 12 aus, statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Ein fixer Junge!



Ihre Haut hungert nach

CREME MOUSON

mit Tiefen-Wirkung

–,60
1,–
1,50

die Ihren Teint und Ihre Hände schützt und schön erhält.

Das große Los
wurde nicht gewonnen, dafür aber endlich der helle und köstlich milde
Orient-Goldteufel
jetzt auch zu DM 1.50

ATLANTIK-Waschmaschinen
erleichtern Ihren Waschtag!
Lieferung preisgünstig frei Haus.
Fordern Sie Gratiskatalog von:
E. GRAUMANN, Rummenohl 4 i.W.

Deine Anzeige – Dein Erfolg



Ja - die „Extra-große"!
— die „extragroße" Packung KLOSTERFRAU MELISSENGEIST wurde in letzter Zeit mehr denn je gekauft! Ist das nicht ein schöner Beweis für das ständig steigende Vertrauen zu diesem seit Generationen in seiner vielseitigen Wirksamkeit bewährten Hausmittel? Erprobt, gelobt, verlangt: Der echte KLOSTERFRAU MELISSENGEIST jetzt z.B.: vornehmlich gegen Erkältung!
In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen! Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Pflege der gesunden und kranken Haut!

SINGER NÄHMASCHINE
Aktiengesellschaft, HAGEN, Mittelstr. 2, Ruf: Amt Hagen 6885

Rinebeck
Wenn von einem Brillanten behauptet wird, er sei „lupenrein", dann dürfen bei zehnfacher Vergrößerung unter einer Lupe keine Einschüsse zu erkennen sein.
Dortmund, Westenhellweg 45

Schlafstelle
für 2 Jungen sofort gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger

Manuskripte
bitte deutlich schreiben



Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Halver

für den Monat Februar 1955

Geburten

A) Ein Sohn geboren

Maurer Harry Anton Przybilla, Ehringhausen 30.
Schlosser Wolfgang Günter Planeck, Halver, Am Mühlengrund 13.
Kraftfahrer August Robert Leckebusch, Schwelm, August-Bendler-Str. 33.

B) Eine Tochter geboren:

Landwirt Heinrich Pstoors, Ober-Hövel 1.
Presser Karl August Schreiber, Halver, Frankfurter Straße 75.
Metallarbeiter Gottfried Robert Andraczek, Kamscheid 9.
Kunststoffspritzer Kurt Hans-Joachim Reinsch, Halver, Winkhof 20.
Dreher Helmuth Hardenbicker, Auf dem Heede 7.

Eheschließungen:

Elektromonteur Herbert Walter Rohde, Ehringhausen 84 und kaufm. Angestellte Ursula Henriette Katharina Lügger, Schmidtsiepen 12.
Werkzeugschlosser Emil Freiwald, Nieder-Buschhausen 2 und Kamilla Röhl geb. Ammer, Nieder-Buschhausen 2.
Kraftfahrer Klaus Joachim Friedrich, Bommert 3 und Hausgehilfin Irmgard Adeltraut Bürger, Bommert 3.
Werkmeister Friedrich Carl Streppel, Halver, Frankfurter Straße 63 und Erna Elfriede Schmolke geb. Ranko, Halver, Frankfurter Straße 63.

Kaufm. Angestellter Heinz Günter Kuche, Halver, Bahnhofstraße 5 und kaufm. Angestellte Luise Lotte Gosmann, Halver, Am Mühlenberg 8.
Bau-Ingenieur Ottomar Franz Josef Mühl, Halver, Bächterhof 8 und Franziska Josefa Renate Breuer, Halver, Bergstraße 12.

Sterbefälle

Rentenempfänger früher Schleifer August Abel, Halver, Oberlangenscheid 2, 72 Jahre.
Fabrikant Otto Lynker, In der Hälver 15, 73 Jahre.
Rentenempfängerin Amalie Radszuweit geb. Hennig, Schmidtsiepen 5, 77 Jahre.
Fabrikant Adolf Voß, Halver, Mühlenstraße 26, 79 Jahre.
Rentenempfängerin Anna Kämper geb. Mohn, Schmidtsiepen 5, 88 Jahre.
Rentenempfänger Richard Ludwig, Halver, Zum Hälversprung 21, 78 Jahre.
Anna Klara Brocke geb. Herdepe, Halver, Frankfurter Straße 39, 66 Jahre.
Pensionsempfängerin Emma Horstmann geb. Kühndahl, Oberbrügge, Volmestr. 6, 82 Jahre.
Rentenempfängerin Wilhelmina Daum geb. Helzer, Oberbrügge, Heerstraße 56a, 77 Jahre.
Fabrikant Friedrich Goes, Ober-Schmalenbach 3, 82 Jahre.
Emilie Keßler geb. Kuhlmann, Schlechtenbach 1, 73 Jahre.



Möbel
kauft man mit Bedacht
wo das Kaufen leicht gemacht.
MÖBELHAUS
Gebr. Karthaus
Halver

Gut gekleidet von
AUGUST Müller jr.
Das Haus der guten Kleidung
HALVER

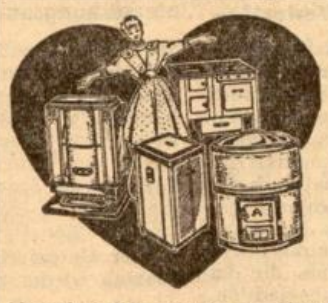




Wochenendwagen
Promenadenwagen
Kombiwagen
Matratzen · Fußsäcke · Kissen und Decken
Werner Bauckhage
Halver, Telefon 544

Die neusten
Frühjahrsmoden
von
Eugen Rentrop
DAS HAUS DER MODE

Für dieses Wetter gerade recht
„Melissenkorn" rein u. echt
1/1 Fl. DM **8.50**
1/2 Fl. DM **4.45**
Reiseflasche DM **1.65**
Weinkellerei u. Likörfabrik
Paul & Co. K.G.
Halver, Hermann-Köhler-Str. 12
Ruf 572



Unentbehrliche Helfer des Haushaltes. Preiswert u. zu günstigen Zahlungsbedingungen aus dem Fachgeschäft von
Ernst Bergmann
HALVER
Frankfurter – Ecke Thomasstr.
Telefon 510.



Die Gewinnchancen beim Prämien-Sparen sind weiterhin sehr günstig.
Die eingezahlten Sparbeträge bleiben in jedem Falle erhalten.
Es ist schnell ein kleines Kapital spielend erspart.
DARUM:
Wer prämienspart – kann sich was leisten.
Amts-Sparkasse Halver
mit
Zweigstelle Schalksmühle

Etwas Besonderes!
hohe schwarze **Arbeitsschuhe**
durchaus **rein schwere**
Lederausführung Gr. 40–46
DM 19.75
Schuh *Eichhoff*
gegenüber der Post
Telefon 640

Bauknecht-Küchenmotor
die zuverlässige **Küchenmaschine** mit Mixer.
Unverbindliche Vorführung durch das
Elektrohaus
Gebr. Turck
Halver
Anerkannter
BAUKNECHT-Kundendienst

Schöne und geschmackvolle
Geschenkartikel
zur Konfirmation und Kommunion kaufen Sie gut bei
Hauscat-Quabeck
dem preiswerten Fachgeschäft
Frankfurter Str. 32, Ruf 737